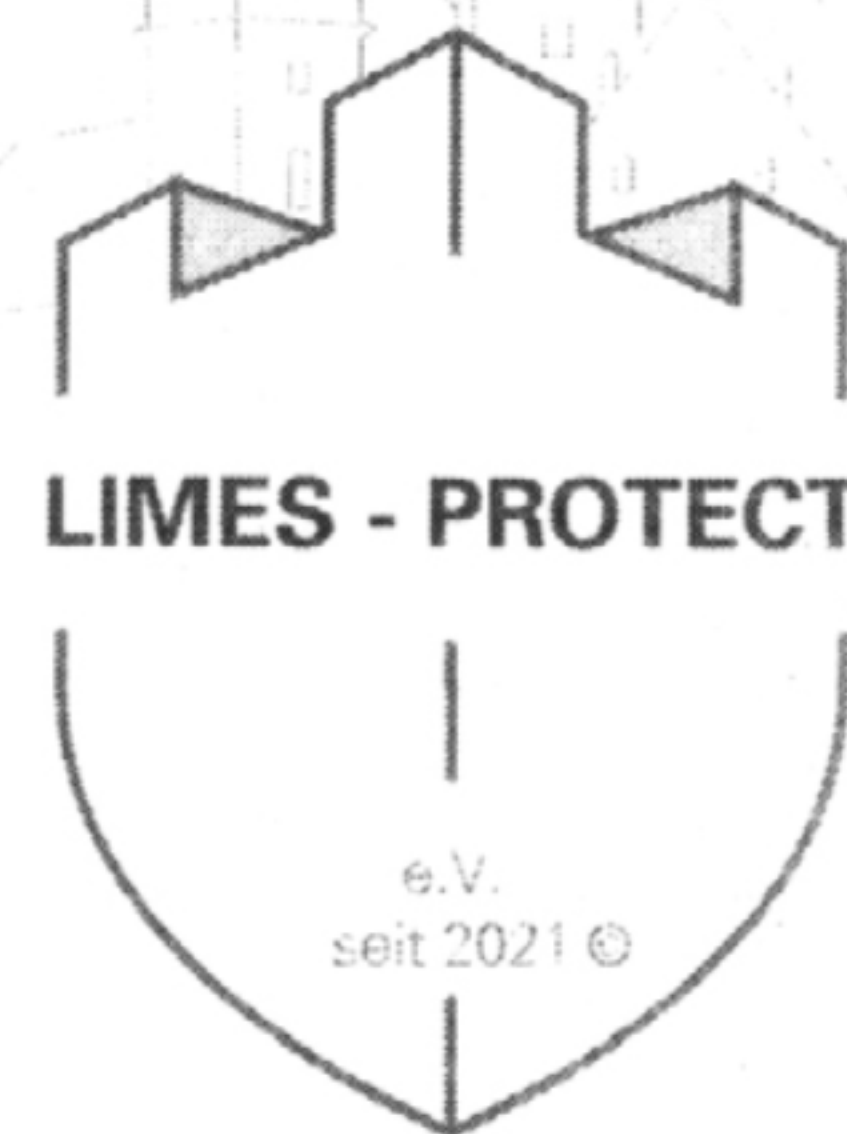


# Zum Schutz unserer Bauwerkskultur Sanieren statt Eleminieren

LIMES - PROTECT · Fiete-Schulze-Str. 2 · 15517 Fürstenwalde / Spree  
Klaus-Dieter Franz

Stadtverwaltung Fürstenwalde  
Bürgermeister Herrn Matthias Rudolph  
Am Markt 4  
15517 Fürstenwalde

Per Bote



Zeichen, Nachricht

Zeichen, Nachricht

Telefon, Name  
0157/58260185  
K.-D. Franz

Datum  
28.04.2021

## Offener Brief Bäderbetrieb, Spreeschwimmhalle und Freizeitbad „SCHWAPP“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rudolph,

wir verfolgen mit großer Besorgnis die jüngste Entwicklung der Debatte zu den in den Medien publizierten Planstufen zum Rückbau und der Umnutzung der Erlebnislandschaft „**Schwimmbäder Spreeschwimmhalle und Schwapp**, Große Freizeit 1“, in Fürstenwalde.

Aufgrund der zahlreichen, in den letzten Wochen nochmals verstärkt an uns herangetragenen Anfragen verzweifelter Bürgerinnen und Bürger, ist eine große Verunsicherung aller Altersgenerationen mit unterschiedlichster Motivation zum Vorschein getreten.

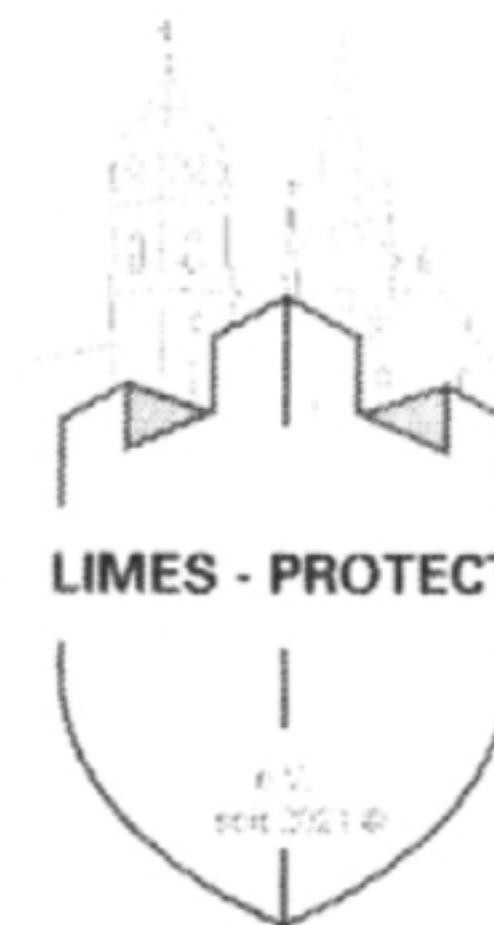
Dies hat uns als ein Verein, der für den Erhalt architektonisch/kulturell, schützenswerter Bauwerke eintritt bewogen, uns den durch die Bürgerinnen und Bürger aufgeworfenen Fragen und den damit verbundenen Ängsten zu stellen. Im Vordergrund setzen wir uns mit inhaltlich/konzeptionellen Fragen im Hinblick auf den von Ihnen dargestellten perspektivischen Neubau einer Sport- und Badelandschaft auseinander.

Wir haben es uns daher zur grundlegenden Aufgabe gemacht, die an uns herangetragenen Sorgen, Bedenken und auch die Anregungen der Ratsuchenden - Sport-, Therapie- und Badegäste - sowie der Fürstenwalder Bürgerinnen und Bürger mit diesem Ziel „einzufangen“ und entsprechend zu „filtern“.

Primärer Hintergrund ist hierbei die Feststellung, ob die in den Medien publizierten Zielsetzungen der Gremien, insbesondere der Fach- und Hauptausschüsse der Stadt Fürstenwalde als Interessenvertreter Ihrer Wählerschaft, mit den Interessen der Bürgerrinnen und Bürger in Übereinklang zu bringen sind.

Bei der Überprüfung ist es jüngst zu doch bedenklichen Divergenzen gekommen, die einer strikten Aufklärung bedürfen. Hierbei bitten wir um Ihr Mitwirken und auch sehr kurzfristig um einen klärenden Dialog.

# Zum Schutz unserer Bauwerkskultur Sanieren statt Eleminieren



Im Einzelnen möchten wir auf folgendes hinweisen:

Nach der aktuellen Auswertung unserer Befragungen aus der jüngsten Flut von Bürgeranrufen lässt sich eine deutliche Überzahl der Bürgerinnen und Bürger verzeichnen, die eine enge Beziehung zu „Ihrer“ Spreeschwimmhalle entwickelt haben und einen Rückbau der Sport- und Freizeitstätte in Verbindung mit einem Neubau einer „Spreeschwimmhalle 2.0“ oder eines Projektes wie die SURF – ERA am bestehenden Errichtungsstandort ablehnen.

Hingegen wird die Vision von der neuen, kolossalen Attraktion, wie sie die SURF – ERA zweifelsfrei darstellt, überwiegend von allen Personenkreisen und auch der Altersgeneration begrüßt, im gleichen Zuge jedoch die Umsetzbarkeit sowie die Unterhaltbarkeit in wirtschaftlicher und auch logistischer Hinsicht angezweifelt.

Die Umsetzung des von den Investoren gerade einmal ansatzweise vorgestellten Konzeptes, wäre für Fürstenwalde ohne Frage eine touristische/wirtschaftliche Bereicherung – sofern das Konzept den prognostizierten Erwartungen gerecht wird - aber auch eine städtebauliche Herausforderung, bei der die Bürgerinnen und Bürger von Fürstenwalde die Entscheidung darüber zu treffen haben, was mit ihren historisch geprägten Bauwerken geschieht und welche neuen Bauwerke von den Bewohnern der Stadt Fürstenwalde präferiert werden.

Die Mehrheit der engagierten, mit Bewusstsein ausgestatteten Bevölkerung verschließt sich der SURF – ERA - VISION nicht, einem Rückbau der historischen Spreeschwimmhalle, sie gehört zu Fürstenwalde wie der Dom und das Rathaus, jedoch ausdrücklich.

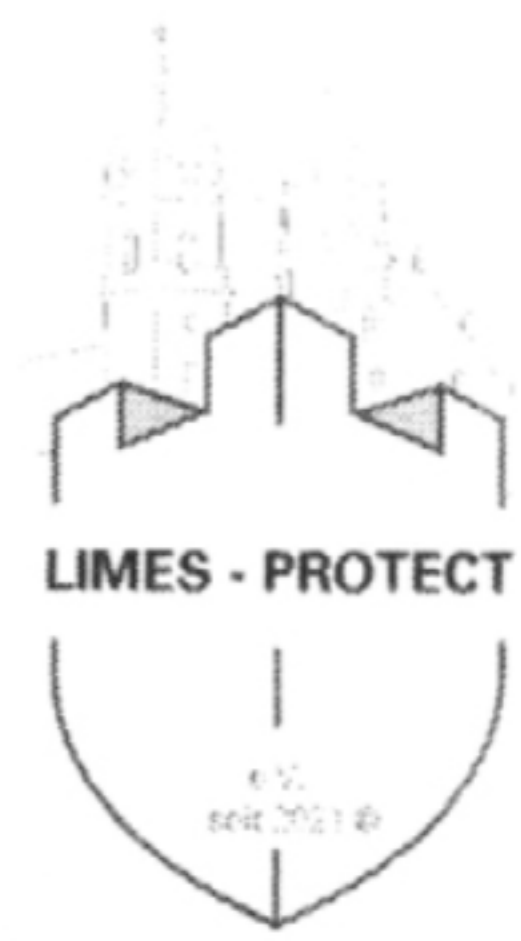
Seit Monaten herrscht bei den Bürgerinnen und Bürgern eine sich zuspitzende Ungewissheit und es manifestieren sich zunehmend Zweifel, ob die Wahl, die sie getroffen haben, die richtige war.

Ein sehr aufschlussreiches authentisches Stimmungsbarometer stellt zweifelsfrei die lokale Tagespresse dar, in der sich wiederholt Leser zu Wort melden, die sich mit der Situation „**einer Politik hinter verschlossenen Türen**“ nicht länger arrangieren werden.

Das Überdruckventil hat bereits ausgelöst. Es gilt nun, die Zeichen der Zeit zu erkennen, um die richtigen Maßnahmen zu ergreifen.

Es gibt derzeit keinen Ermessensspielraum mehr, der einen Ausschluss der Bürgerinnen und Bürger bei gravierenden, zukunftsorientierten Entscheidungen für Fürstenwalde gestattet, die von den Wählern getragen werden sollen.

# Zum Schutz unserer Bauwerkskultur Sanieren statt Eliminieren



Es ist daher als ein massiver Vertrauensbruch zu werten, wenn in der hiesigen Tagespresse zu lesen ist, dass Abgeordnete, die in der Öffentlichkeit stehen, unverfroren erklären, dass eine Berücksichtigung der öffentlichen Meinung wegen der Wahrung des eigenen „Gesichtes“, also aus persönlichen Beweggründen, „gefährlich“ ist und daher zu unterbleiben hat.

Wir möchten hier als Sprachkörper der Bürgerinnen und Bürger von Fürstenwalde unseren Beitrag leisten und möchten Sie bei einer „Politik der Transparenz und der Bürgernähe“ mit unserer fachlichen Hilfestellung tatkräftig unterstützen.

Sehr interessiert haben wir Ihre Moderation auf Facebook am 29. Januar dieses Jahres verfolgen können, bei der Sie zu entscheiden Fragen Stellung bezogen haben.

Da von Ihnen in ~1½ stündiger Darstellung zur SURF – ERA und zum Rückbau der Spreeschwimmhalle Aussagen getätigt worden sind, die im Widerspruch zur jetzt praktizierten Politik stehen, bitten wir um Klarstellung, inwiefern Sie sich von den im Januar gegebenen Zusagen wieder distanzieren bzw. worin die Änderung in den folgenden Fragen begründet ist.

In Ihrer Kundgebung vom 29. Januar 2021 hatten Sie erklärt und damit angekündigt:

- 1) die Bürgerinnen und Bürger in den Entscheidungsprozess, bezüglich der Spreeschwimmhalle / SCHWAPP einbeziehen zu wollen.

***Wann und wie haben Sie beabsichtigt dies umzusetzen?***

- 2) dass Sie vor der Demontage der Spreeschwimmhalle eine neue „Spreeschwimmhalle 2.0“ errichten lassen wollen.

***Mit welchen Mitteln soll dies gelingen? Wer wird dieses Investitionsvolumen tragen?***

- 3) das entgegen der Pressemitteilungen die neue Spreeschwimmhalle mit einem 50m- Becken ausgestattet werden soll, wenn der Wunsch der Öffentlichkeit besteht. Das Investitionsvolumen für eine Halle mit 25m- Becken soll 15 Mio Euro, nach aktuellen Meldungen betragen.

***Wer finanziert die Mehraufwendungen für ein Hallenbad mit doppelter Baukörperlänge, wenn die Mittel für eine Sanierung der alten Halle nicht zur Verfügung stehen?***

***Wie haben Sie sich eine Refinanzierung gedacht, wenn die Einnahmen durch das Spaßbad SCHWAPP ausfallen?***

- 4) die Kupferpersonne des Künstlers Gerhard Goßmann als Fassadenaccessoire, an die neue Halle übernehmen zu wollen. Die „Sonne“ ist nur ein Detail des Bauwerkensembles, es gibt weitere Kunstschatze am Bauwerk, die es zu erhalten und zu schützen gilt.

***Wie werden Sie das Kulturerbe des Herrn Goßmann und die Komposition der gesamten Bauwerksarchitektur schützen?***

# Zum Schutz unserer Bauwerkskultur Sanieren statt Eleminieren



Bitte beantworten Sie uns die aufgeworfenen Fragen, so dass wir Ihrer Argumentation folgen können. Wir regen an, die Fragen der Bürgerinnen und Bürger auch im Rahmen eines öffentlichen Meetings zu beantworten. In Erwartung Ihrer geschätzten Antwort verbleiben wir,

mit freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Franz  
Vorstandsvorsitzender  
Verein Limes- Protect